

Interview mit Yvonne Scholtysik

Schulsozialarbeiterin, Gesamtschule Weilerswist

Yvonne Scholtysik ist Diplom-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin. Sie macht die Schulsozialarbeit an der Gesamtschule Weilerswist und bringt sich in vielen Bereichen in die gemeinsame Arbeit mit Schüler*innen ein.

Welche drei Schlagworte verbinden Sie mit dem Begriff Partizipation?

Selbstwirksamkeit¹ - Team – Motivation

Auf welche Art und Weise bringen Sie sich in der Schule ein, um Prozesse mitzugestalten?

Ich beteilige mich in der Schule in verschiedenen Gremien². Diese Gremien beschäftigen sich aktiv mit Themen, bei denen auch Schüler*innen beteiligt werden sollen. Eines dieser Gremien ist das B-Team.

Was machen Sie in der Schule und was ist das B-Team?

Das B-Team ist ein gesundheitsorientiertes Beteiligungsteam, in dem Schüler*innen gemeinsam mit Lehrkräften an Themen rund um Gesundheit, Wohlbefinden und Schulentwicklung arbeiten. Hier arbeite ich eng mit Schüler*innen zusammen. Als Schulsozialarbeiterin berate ich bei familiären oder psychischen Problemen. Dabei kooperiere ich eng mit regionalen Einrichtungen wie z.B. Jugendzentren, Familienberatungsstellen sowie mit dem Kinder- und Jugendparlament Weilerswist³.

Wie unterstützen Sie Schüler*innen bei der Partizipation in ihrer Schule?

Ich höre zu, frage nach und überlege anschließend, welche Schüler*innen in welchen Themen einbezogen werden können. Wenn es in einer Klasse häufig Streit gibt, spreche ich das in der „Tut-Gut-Stunde“⁴ an und entwickle gemeinsam mit den Jugendlichen Lösungswege. So behalten sie die Verantwortung für ihre Themen und erleben Selbstwirksamkeit.

Was bedeutet Partizipation für Sie?

Partizipation hat für mich einen hohen Stellenwert, weil sie ein grundlegendes menschliches Bedürfnis erfüllt: Menschen wollen gehört werden und das Gefühl haben, etwas bewirken zu können. Auch der Teamgedanke spielt eine große Rolle. Im B-Team nutzen wir dafür das Bild des Fahrrads: Erst die verschiedenen Teile zusammen machen das Ganze funktionsfähig.

¹ Selbstwirksamkeit bedeutet das Vertrauen einer Person in die eigene Fähigkeit, Herausforderungen zu bewältigen und Ziele aus eigener Kraft zu erreichen.

² Ein Gremium ist eine Entscheidungs- oder Beratungsgruppe.

³ Mehr Infos zum Kinder- und Jugendparlament Weilerswist findest du in Kapitel 03.

⁴ Diese Schulstunde dient dazu, das soziale Miteinander, die Klassengemeinschaft und das Wohlbefinden zu stärken.

Wer oder was motiviert Sie, sich für Partizipation einzusetzen?

Mich motivieren meist die Kinder und Jugendlichen, die sich mit einem Thema an mich wenden. Ich sehe gut, wenn Hilfe und Unterstützung notwendig sind. Da schaue ich immer, wo und wie ich unterstützen kann.

Welchen Nutzen hat ehrenamtliches Engagement für Schüler*innen?

Ehrenamtliches Engagement bringt viel und ist wertvoll – besonders mit Blick auf Berufsorientierung und Teamarbeit. In Projekten wie dem B-Team lernen die Jugendlichen, gemeinsam zu planen, Zuständigkeiten aufzuteilen und Schritte logisch zu strukturieren. Dazu gehört z.B.:

- Überlegen, wen man für ein Projekt erreichen muss
- die Schulleitung anzusprechen
- Institutionen wie die Caritas zu kontaktieren
- Aufgaben aufzuteilen (z.B. schreiben, telefonieren, recherchieren)

Dabei lernen die Schüler*innen auch sehr viel über Kommunikation, Konfliktlösung, Reflexion und Feedback.